



Schwäbisch Gmünd, 25.11.2015  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 227/2015

Vorlage an

**Verwaltungsausschuss**

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

**Investitionszuschuss Schießanlage "Hölltal"**

**Beschlussantrag:**

Die Stadt Schwäbisch Gmünd bewilligt zum Bauvorhaben Umgestaltung/Erneuerung Schrotschussanlage des 1. Schützenverein Gmünd gegr. 1906 e.V. einen Zuschuss aus Sportfördermitteln in Höhe von 50.000.Euro.

**Sachverhalt und Antragsbegründung:**

**Ausgangslage**

Der 1. Schützenverein Gmünd gegr. 1906 e.V. ist wichtiger Bestandteil des Gmünder Vereinslebens. Gemeinsam mit der Jägervereinigung Schwäbisch Gmünd im Ostalbkreis e.V. betreibt er die Schießanlage im Hölltal.

Die bestehende Anlage am westlichen Stadtrand wurde 1972 eingeweiht und bietet den Schützen ein breites Spektrum sportlicher Möglichkeiten. Die Wurfscheibenanlage machte den Schießstand auch für die Jäger interessant, die von Anfang an Partner des 1. Schützenvereins waren.

Änderungen im Umweltrecht machten eine Sanierung der Anlage im Wurfscheibenbereich nötig. In diesem Zusammenhang wurden auch alle Anlagenbestandteile in Sachen Lärmschutz optimiert. Um die hohen Kosten der Sanierung schultern zu können wurde



eine GbR für den Bau und den Betrieb der Schießanlage gegründet, die von Jägern und Schützen zu gleichen Teilen betrieben wird.

Die beiden Vereine planen eine ausführliche Sanierung Ihrer Anlage, die sich in zwei Bauabschnitte gliedert:

1. Bauzeit: 2004-2011  
Sanierung **Kugel-/Kurszweifen-/Keileranlage** mit einem Kostenvolumen in der Höhe von 562.000 Euro (netto)  
Die Kosten konnten zu gleichen Teilen von den beteiligten Vereinen 1. Schützenverein Gmünd 1906 e.V. und Jägervereinigung Schwäbisch Gmünd im Ostalbkreis e.V. getragen werden.
2. Bauzeit: 2015 – voraussichtlich 2016  
Im Anschluss daran sollte auch die **Schrottschußanlage** umgestaltet und im selben Zuge erneuert und an den Immissionsschutz angepasst werden. Durch die Prüfung des Landratsamtes Ostalbkreis – Umwelt und Gewerbeaufsicht – wurde mittels Bescheid vom 19.09.2013 gewährleistet, dass die Ausführung der Maßnahme keiner immisionsschutzrechtlichen Genehmigung bedarf.  
Die Kosten des 2. Bauabschnitts werden, auf Grund der jeweiligen finanziellen Lage der beteiligten Vereine, zu fast 90% von der Jägervereinigung getragen.

### **Projekt Umgestaltung/Erneuerung Schrotschußanlage bestehend aus Trap-/Skeet-/Roll-/Kipphasen:**

Die Schrotschußanlage soll für jagdliches und sportliches Schießen genutzt werden.

Die Anlage im Hölltal wird einen Umfang von rund 160 m Breite im Winkel haben. Der Abstand des Schützen wird in der Tiefe bei rund 55 m liegen. Es werden 2 Wurfanlagen installiert, eine für die Trapp- und eine für die Skeet-Disziplin.

Durch das Anbieten des Kipphasen kann die gesamte Jungjägerschießausbildung und Prüfung wieder im Hölltal stattfinden.

Für die Anlage wird zusätzlich ein Schrotfangsystem benötigt. Die modernste Anlage im Moment ist das „Shotnet“. Dieses System soll auch bei der Schrottschussanlage im Hölltal zum Einsatz kommen.

Die Schießanlage ist nach der Realisierung die modernste Anlage ihrer Art in der Region.

### **Bauliche Maßnahmen:**

- Trap-Anlage mit 15 Wurfmaschinen und Bunker, Skeet-Anlage 2 Wurfmaschinen mit Hoch und Niederhaus sowie Rollhase mit Rollhasenautomat im Hochhaus. Schrotauffangsystem „Shotnet“ mit 7-Netzmodul-Felder (Breite ges. ca. 112,0 m ) und 8 Schleuderbetonmasten, H= ca. 16,0 m; Netzhöhe ca. 14,0 m.



- Kipphasen-Anlage mit 3-Segment-Hasen gemäß DJV, Schützenstand überdacht sowie Schrotauffangsystem mit Fangdach und Sandschicht mit Vlies im Depositionsbereich vor der Schussschneise.
- Wege als Wassergebundene Beläge und Betonplatten ( je ca 1,0 qm) im Bereich der Schützenstände.
- Lärmschutzschirme (L=23,0m / H=5,0m), in den Bereichen Trap-Stand und Kipp-hase; bestehend aus Stahlprofilen mit horizontaler Holzfüllung 10\*10 cm und innen liegendem absorbierenden Material zum Beispiel aus Steinwolle.

### **Shotnet – Schrotfangsystem**

Shotnet ist ein international patentiertes Netzmodul-System aus langjährig geprüften, hoch reiß- und schussfesten Netzen. Shotnet wurde entwickelt, um Schrote zu fangen und zu sammeln, bevor sie auf den Boden gelangen und das Grundwasser gefährden. Shotnet macht somit den umweltfreundlichen Betrieb von Wurfscheibenanlagen möglich.

### **Gesamtfinanzierung der Maßnahme 2. Bauabschnitt:**

#### **Kosten (ohne MwSt.) des 2. Bauabschnitts:**

Die Kosten für die Umgestaltung/Erneuerung der Schrotschussanlage belaufen sich auf:

Grundstück	-
Herrichten und Erschließen	-
Bauwerke – Baukonstruktion	-
Bauwerke – Technische Anlagen	-
Außenanlagen	840.000,00 Euro
Ausstattung und Kunstwerke	-
Baunebenkosten	95.000,00 Euro
Gesamt (netto)	935.000,00 Euro



**Finanzierung Wurfscheibenanlage/Schrotschußanlage:**

<b>Gesamtkosten</b>		
	Baukosten	840.000,00 €
	Baunebenkosten	95.000,00 €
	Gesamtkosten	<b>935.000,00 €</b>
<b>Anteil Schützenverein (SV)</b>		<b>467.500,00 €</b>
	Eigenkapital – SV durch Eigenmittel	45.000,00 €
	Eigenkapital durch Eigenleistung – SV	25.000,00 €
	Sportförderung Stadt Schwäbisch Gmünd	50.000,00 €
	Anteilsübernahme und Kostenabdeckung durch die KJV	347.500,00 €
<b>Anteil Kreisjägersvereinigung (KJV)</b>		<b>467.500,00 €</b>
	Eigenkapital – KJV durch Eigenmittel	280.000,00 €
	Eigenkapital – KJV durch Fremdmittel (KSK)	250.000,00 €
	Eigenkapital durch Eigenleistung – KJV	25.000,00 €
	Avisierte Spenden/Vorverkauf Serien - KJV	10.000,00 €
	Zuschüsse – Jagdabgabe – KJV	250.000,00 €
	Kredit für Anteil SV	-347.500,00 €

Zur Sicherstellung der Finanzierung ist der städtische Barzuschuss in Höhe von 50.000 € an den 1. Schützenverein Gmünd 1906 e.V. dringend erforderlich und durch den Verwaltungsausschuss zu bewilligen.

Die Höhe des Zuschusses entspricht ca. 10,7 % des Anteils des Schützenvereins (935.000/2= 467.500,00 €) und geht somit mit der Sportförderrichtlinie der Stadt Schwäbisch Gmünd konform.

Durch den 1. Bauabschnitt, dessen Anteil der Schützenverein bereits über Kredite finanzieren musste, ist der Schützenverein aktuell nicht in der Lage, seinen 50%-Anteil im 2. Bauabschnitt zu leisten. Auf Grund dessen springt die Jägersvereinigung ein, damit die dringend notwendige Sanierung der Schrotschußanlage vollzogen werden kann. Diese Situation erklärt die außergewöhnliche Finanzierung der Wurfscheibenanlage (siehe obige Tabelle).



**Mitteldeckung:**

Der Investitionszuschuss in Höhe von 50.000 € an den 1. Schützenverein gegr. 1906 e.V. ist im Haushaltsplan 2015 bei der Haushaltstelle 2 I 55000900 9870 (Investitionszuschüsse an Sportvereine) enthalten und soll noch im Haushaltsjahr 2015 ausbezahlt werden.

**Haushaltstelle 2 I 55000900 9870**

Haushaltsstelle, zur Verfügung stehende Mittel €	Bereits in Anspruch ge- nommen €	Noch verfügbar €	Ausgaben des Beschluss- Antrags €	Restmittel €	Verpflichtungs- ermächtigung/ mittelfristige Finanzplanung
190.000,00	131.359,11	58.640,89	50.000,00	8.640,89	

Die Zuschüsse in Höhe von 50.000,00 € werden im Haushaltsjahr 2015 ausbezahlt.